

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 67 (1941)

Heft: 29

Illustration: "Chunsch nanig hei, Nelli?" [...]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Badezeit

Wenn die Sonne lacht und sticht,
Legt man gern sein Bleigewicht,
Das man plötzlich, schwitzend, fühlt,
In ein Wasserbad, das kühlt.

Jeder gern von dem sich trennt
Dann, was man so Kleidung nennt,
Die, so nützlich sie und gut,
In dir konserviert die Glut.

Warst du vorher eingebaut,
Freut sich jetzt die Menschenhaut.
Munter schwimmend wie ein Fisch,
Wird der Körper wieder frisch.

Auf die Seele wie den Leib
Wirkt ein solcher Zeitvertreib,
Dafß man außerdem noch rein
Wird, das gibt es gratis drein.

Koks



Gaby

Er: «Du, eso wirsch aber unregelmäßig brun!»
Sie: «Jä, waisch, ich chauf mir dänn na es
Negativ zue däm Badkleid?»

Frölein, e Cognac!

Finde ich da neulich im Anzeigenteil einer Zeitung folgendes Inserat:

«Tod den Insekten! Unfehlbares Mittel. Ewig dauernd. Läßt sich auf Kindeskinder vererben. Preis: Fr. 21.36. Schreiben Sie an Chiffre ...»

Ich natürlich nichts wie heimgerannt und schreibe einen Eilbrief. Kaum kann ich die Ankunft des ersehnten Pakets erwarten. Endlich ist es da. Mit zitternden Fingern öffne ich die Verschnürung. In die Hand fällt mir ein kleiner Hammer und eine Gebrauchsanweisung: «Man nehme diesen Hammer, und schlage damit der Fliege kräftig auf den Hinterkopf. Bei Versagen schicken wir Ihnen kostenlos eine Schachtel Nervenstärker.»

Ich nahm einen Cognac.

Snobby.

In Zürich im City-Hotel
wohnen gegenüber Jelmoli

Kurzdrama

I. Akt.

Seit 3 Jahren bin ich mit Frau Wwe. L. U.
leider verheiratet, und bezahle ab heute keine Schulden derselben mehr.
U. G., senior, ...

Späte Reue!

II. Akt.

Achtung Widerruf

Betreff Inserat letzter Nummer fordere ich jedermann auf, sich in nächster Nummer zu melden, wer sich jemals für Zahlungen für mich bei meinem Mann U. G. beschweren mußte. Bis heute bezahlte er nur die notwendigsten Kleider und Lebensmittel. Dies der geehrten Einwohnerschaft zur gesl. Notiz.
Fr. L. G., sen., ...

Notwendigsten: 2 Sommerröcke, 3 Winterröcke, 16 Unterröcke, 200 Zahnbürsteli, 1 Ehering, 200 Ovomaltine, Galactina, 100 Biomalz zum Aushalten der furchterlichen Ehe.

III. Akt.

Gefucht
eine noch rüstige
Haushälterin
im Waschen und Flicken bewandert, bei schönem Lohn.
U. G.

Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Schm.

Liebe Tante Hedi!

In der Schule haben wir jetzt eine Fikarin. Heute haben wir sogenannte Tapen bekommen, weil wir miautzen. Es hat mich nur gekitzelt, als ich wieder am Platz war mußte ich destomehr Lachen. Ich fragte meinen Nachbarn ob eine Floh gehustet habe. Der mußte lachen wie ein Grasaff, die Lehrerin rief uns zwei hervor und gab uns das doppelte. Wir zerplatzen fast vor lachen aber wir konnten nicht herauslachen sonst hätte sie den Lehrer nebenan geholt, bei dem ist es nicht so bequem. Unser Lehrer ist eingerückt.

Viele Grüße von René.

Der beste Weg zu neuer Kraft



Ovignac Senglet
der gute Eier-Cognac

Vormittags und Nachmittags je ein Likörglas voll wirkt Wunder!

Löscht den Durst

und kältet nicht



EL-KOLA

KOHLENHÄLIGES TAFELWASSER GEZUCKERT.
MIT KOHLENSÄURE UND ALPINEM

ELMER-MINERALWASSER

Elmag Glarus

Splitterchen

Vaterlandsliebe wohnt im Herzen,
Patriotismus hängt zum Fenster hinaus.

Lirpa

Anno 1917 ...

Zu einem durch seinen treffsicheren Witz bekannten Berliner Bankier sagte am Ende des dritten Kriegsjahres im vorigen Weltkrieg ein befriedeter Politiker: «Ich glaube, jetzt sind wir über den Berg!»

«Ja, es geht abwärts!» erwiderte trocken der Bankier.

O. K.



«Chunsch nanig hei, Nelli?»
«Nei, ich warte na uf min Maa?»
«Jä — häsch dänn Du en Maa?»
«Ebe na nüdl»

Unsere verehrten Mitarbeiter

sind dringend gebeten, Ihre Geistesblitze nicht wie so häufig auf Konfettischnitzel, sondern auf Papier von landesüblichem Format zu fixieren und zwar leserlich! — Dank!

Nebi.

Sommer-Reise nach Zürich

vorteilhaft gut essen:

Braustube Hürlmann

gegenüber Hauptbahnhof